

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sohn Ernst, welcher in Lausanne eine Fachschule absolvierte, schon bald zur Hotelpraxis ins Ausland geschickt, wo sich der junge Mann gründlich für sein Fach vorbereitete und sich die Weltsprachen aneignete. In großen Hotels in England und Frankreich genoß er während mehrerer Jahre seine fachtechnische Ausbildung und brachte reiche Kenntnisse und Erfahrungen mit, als ihn sein Vater, welcher mit den vielen Geschäften seines Wiener Unternehmens zu sehr überbürdet war, um sich der Hotelleitung in Linz widmen zu können, nach Ausscheiden des Herrn Viktor Toth zur Führung des Hotels Erzherzog Karl nach Linz berief und ihm die Prokura erteilte.

Der damals noch jugendliche Herr Ernst Weinzing er unterzog sich voll Ehrgeiz und mit großem Geschick dieser ihm von seinem Vater gestellten Aufgabe, trotzdem er alsbald von der gefährlichen Krise des Weltkrieges überrascht wurde. Er überwand mit Herrn Josef Weinzing er sen., welcher ihm als treuer Ratgeber zur Seite stand, die großen Schwierigkeiten des Krieges und der Nachkriegszeit, die sich einem zur Verpflegung von Gästen eingestellten Unternehmen in besonders harter Weise entgegenstellten, mit zäher Energie, Geschicklichkeit und Ausdauer. Nichts blieb dem eben neu hergestellten und deshalb gerade aufblühenden Geschäfte erspart. Die obligate Zwangseinquartierung setzte ein und verursachte große Ausfälle der Einnahmen sowie Kollidierungen mit den normalen Hotelgästen. Wiederholte Ahndungen von Seite der Behörden, die sich dem natürlichen Bestreben eines Hoteliers, den Hunger seiner Gäste zu stillen, entgegensezten, trafen die Hotelkasse empfindlich. Nicht genug an dem, wurde das Hotel auch von einer Plünderung heimgesucht. Am 9. Februar 1919, gegen Mittag, erschien vor dem Hause eine Rotte von 300 Menschen, erzwang sich den Eingang durch die Halle in das Hotel, mit dem offensichtlichen Bestreben, die Etagen zu stürmen. Mit großer Geschicklichkeit gelang es Herrn Ernst Weinzing er, die erregten Leute von diesem Vorhaben abzulenken und dieselben in die Küche zu lancieren, wo geringere Werte der Vernichtung anheim fallen konnten, als wenn der Menge die Hoteleinrichtung und das Hab und Gut der Hotelgäste zum Opfer gefallen wären. Nachdem die Plünderer die soeben für die Gäste zubereiteten Mittagsspeisen und alle sonstigen Küchenvorräte an Lebensmitteln aufgezehrt oder zerstreut hatten, wurde es Herrn Weinzing er möglich, die Menge beim Donauausgang zum Verlassen des Hauses zu bewegen, wodurch unabsehbarer Schaden verhütet wurde.

Schlecht und recht konnte der Betrieb all die schweren Jahre hindurch unter Einsetzung äußerster Kraftentfaltung und Willensstärke von Seiten des Leiters, allerdings unter schweren pekuniären Opfern, aufrecht erhalten und langsam in die bessere Zeit hinübergeleitet werden. Nach mancherlei noch nachklingenden Widerwärtigkeiten, wozu auch die für das Hotel höchst unangenehme Notwendigkeit eintrat, den altehrwürdigen, historischen Namen „Erzherzog Karl“ aus politischen Gründen von den Fassaden entfernen zu müssen, führte Herr Ernst Weinzing er das Unternehmen in eine neue Ära des Aufstieges und der Blüte. Mit den geordneteren Verhältnissen hob sich der Fremdenverkehr wieder; mit der Freigabe der Lebensmittel wurde auch die Zwangsmiete aufgehoben, wodurch die größten Hindernisse für die freie Entwicklung des Hotelbetriebes wegfielen.

Drei Jahre nach dem Umsturz konnte das Unternehmen schon wieder volle Häuser mit normalen Vergnügensreisenden aufweisen. Auch die reisenden